



Bern, 3. September 2021

Medienmitteilung

Die Kommission für Wissenschaft der Frauensession 2021 hat ihre Forderungen verabschiedet

Die Kommission für Wissenschaft hat sich gestern zum zweiten Mal in Bern getroffen und ihre Forderungen für die Frauensession formuliert. Im Zentrum steht das Anliegen, die Gleichstellung an den Hochschulen zu fördern und die Geschlechterforschung voran zu bringen. Die Kommission hat drei Motionen überwiesen.

Erstens fordert die Kommission den Bundesrat auf, die Finanzierung der Hochschulen und die Drittmittelvergabe in der Forschungsförderung an gleichstellungspolitische Standards zu koppeln. Zweitens soll der akademische Nachwuchs durch die Erhöhung der Grundfinanzierung und die Einsetzung von Dauerstellen an den Hochschulen gezielt gefördert werden. Drittens sollen bis 2030 mindestens zwölf neue Professuren in der Geschlechterforschung eingesetzt werden, insbesondere mit den Schwerpunkten Medizin, MINT; Ökonomie, Recht und Raumplanung.

Die Forderungen kommen am 29./30. Oktober an der Frauensession ins Plenum und werden dann offiziell dem Parlament übergeben. Die Frauensession findet anlässlich des 50-Jahre Stimmrechtsjubiläums im Bundeshaus statt. 246 Frauen werden über die Parteigrenzen hinweg ihre dringendsten Anliegen debattieren und ihre Forderungen zur Realisierung der Gleichstellung von Frau und Mann vorlegen.

Die Kommission für Wissenschaft zählt 17 Mitglieder. Das Präsidium teilen sich Trix Dettling (SP Kanton Luzern) und Marie-France Roth Pasquier (Nationalrätin Die Mitte, FR).



Kontakt für Medienanfragen:

Trix Dettling, SP Luzern

Präsidentin

schwarz-dettling@datacomm.ch, Tel. 079 543 45 39

Marie-France Roth Pasquier, Nationalrätin Die Mitte, FR

Vize-Präsidentin

marie-france.roth_pasquier@parl.ch, Tel. 079 346 00 35

Bettina Fredrich, Leiterin Sekretariat Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF,
Mitorganisatorin der Frauensession 2021

bettina.fredrich@ebg.admin.ch

Tel. 058 483 99 40, Mobile 079 283 48 74

Was ist die Frauensession?

Vor fünfzig Jahren haben die Frauen in der Schweiz das eidgenössische Stimm- und Wahlrecht erhalten. Noch heute jedoch sind Frauen in politischen Entscheidungsgremien untervertreten. Auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist nicht realisiert. Das muss sich ändern. An der Frauensession 2021 werden Frauen aus der ganzen Schweiz während zwei Tagen im Nationalratssaal gleichstellungsrelevante Themen besprechen und anschliessend ihre konkreten Forderungen Bundesrat und Parlament übergeben. Es ist die zweite Frauensession nach 1991.

Organisiert wird die Frauensession von alliance F - der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen, den Evangelischen Frauen Schweiz EFS, dem Schweizerischen Bäuerinnen und Landfrauenverband SBLV, dem Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen SGF, dem SKF Schweizerischen Katholischen Frauenbund und der eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF, in Zusammenarbeit mit den Parlamentsdiensten.

Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF hat bei der Kommission für Wissenschaft und der Kommission für Digitalisierung die Federführung übernommen.

www.frauensession2021.ch



Kommission für Wissenschaft (von links nach rechts): Lily Watanabe, Carine Carvalho Arruda, Pia Ammann, Michaela Allemann, Véronique Boillet, Naomi Bögli, Trix Dettling, Bettina Fredrich, Seraina Campell, Annik Jeiziner, Valentina Darbellay, Gertrud Häseli-Stadler und Cristina Zanini Barzaghi.